

Mai 2020

 Bundesverband Großhandel,  
 Außenhandel, Dienstleistung e.V.

 Am Weidendamm 1A  
 10117 Berlin

 Telefon 030 59 00 99-571  
 Telefax 030 59 00 99-519

[www.bga.de](http://www.bga.de)
[info@bga.de](mailto:info@bga.de)
**Ansprechpartner:**
**Michael Alber**

 Geschäftsführer  
 Volkswirtschaft und Finanzen  
[michael.alber@bga.de](mailto:michael.alber@bga.de)
**Julius Kempe**

 Volkswirtschaft und Finanzen  
[julius.kempe@bga.de](mailto:julius.kempe@bga.de)

## Trends & Analysen Großhandel Nordrhein-Westfalen

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Maßnahmen zur Eindämmung auf die Wirtschaft sind schwerwiegend, wenn auch mit graduellen Unterschieden zwischen Branchen und Bundesländern. Der für Nordrhein-Westfalen vom BGA erstellte regionale Klimaindikator basiert auf der repräsentativen Sonderumfrage bei den Unternehmen des Großhandels vom Mai 2020. Er spiegelt sowohl die aktuelle Lage als auch die Geschäftserwartungen der Großhändler in Nordrhein-Westfalen wider. Werte über 100 stellen ein positives Stimmungsbild, Werte unter 100 Punkte ein negatives Stimmungsbild dar. Die Umfrage unterstreicht, dass auch die Unternehmen in Nordrhein-Westfalen strategische Signale für einen wirtschaftlichen Neustart erwarten, die die Rahmenbedingungen modernisieren und Impulse so setzen, dass der wirtschaftliche Einbruch rasch wieder aufgeholt werden kann.

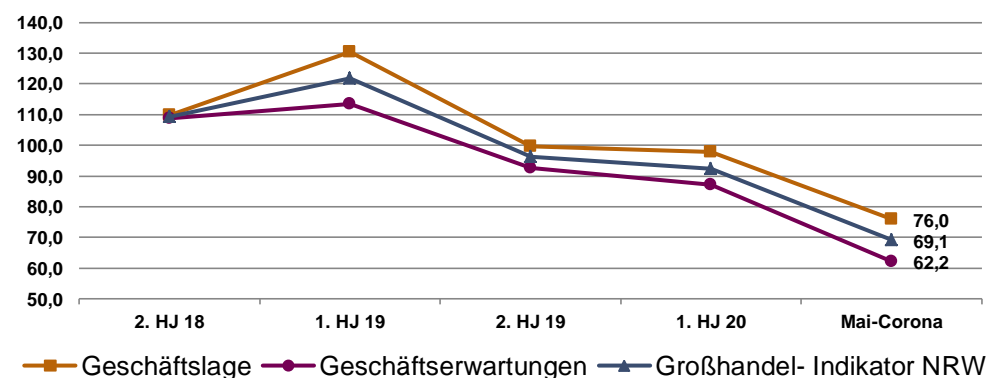
### Großhandels-Klimaindikator: Spiegelbild des Bundes

Der Klimaindikator für den Großhandel in Nordrhein-Westfalen sinkt anlässlich der Sonderumfrage auf ein negatives Niveau von 69,1 Punkten. Somit gibt der Klimaindikator für Nordrhein-Westfalen insgesamt 23, Punkte ab. Der BGA-Klimaindikator auf Bundesebene liegt dabei im Vergleich bei 68,6 Punkten. Damit bewerten die Großhändler ihre Lage in Nordrhein-Westfalen um 0,5 Punkte besser, wenngleich die Gesamtsituation immer noch stark negativ geprägt ist.

Verantwortlich für die spiegelbildliche Bewertung des Indikators auf Landesebene ist sowohl die gleiche Einschätzung der aktuellen Geschäftslage als auch der zukünftigen Erwartungen. Die aktuelle Geschäftslage liegt in Nordrhein-Westfalen bei 76,0 Punkten und damit nur 0,2 Punkte höher als auf Bundesebene (75,8 Punkte). Gegenüber der letzten Umfrage zum Jahreswechsel 2019/20 fällt sie allerdings von 97,8 Punkten um 21,8 Punkte. Die Großhändler gaben an, besonders einen Rückgang der Ertragslage sowie der Auftragseingänge und Kapazitätsauslastungen zu spüren.

Mit 62,2 Punkten liegt die Bewertung der Geschäftserwartungen in Nordrhein-Westfalen um 0,7 Punkte höher als auf Bundesebene und um 25 Punkte niedriger gegenüber der letzten Umfrage. Für die weitere Entwicklung sind die Großhändler aufgrund der konjunkturellen Lage pessimistisch mit Blick auf Umsätze und Erträge sowie damit verbunden auch die Investitionstätigkeit eingestellt und sehen diese stark zurückgehen.

### Entwicklung Großhandels-Klimaindikator NRW

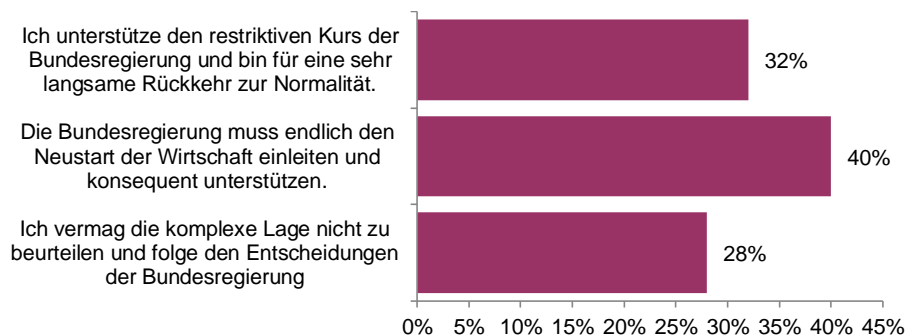


(Quelle: BGA Unternehmensbefragung; Mai 2020; Grafik: BGA)

### Wirtschaftspolitische Prioritäten

Die Unternehmen des Großhandels sehen die Auswirkungen der Corona-Pandemie und deren Bekämpfung insbesondere in drei Bereichen. 22 Prozent der Befragten sehen sich durch den wirtschaftlichen Lockdown direkt betroffen. Fehlende oder zu geringe Aufträge sind mit 35 Prozent jedoch an erster Stelle. Auch Störungen in der Lieferkette sowie in Transport und Logistik werden mit 13 Prozent noch als zentrale Hürden für die wirtschaftliche Geschäftstätigkeit angesehen. Aspekte wie knappe Liquidität, hoher Warenbestand, Kosten der Beschäftigung, Erschwernisse oder bürokratische Hindernisse spielen dagegen eine nachgeordnete Rolle.

32 Prozent der Befragten unterstützen den restriktiven Kurs und sind für eine sehr langsame Rückkehr zur Normalität, weitere 28 Prozent folgen den Entscheidungen der Bundesregierung auf Grund der komplexen Lage. Aber auch die Stimmung dafür, dass die Bundesregierung endlich den Neustart der Wirtschaft einleitet und die Wirtschaft konsequent unterstützt, hat starken Rückhalt in der Unternehmerschaft. 40 Prozent der Befragten finden, dass die Belebung der wirtschaftlichen Aktivitäten zu lange auf sich warten lässt.



(Quelle: BGA Unternehmensbefragung; Mai 2020; Grafik: BGA)

Große Übereinstimmung in der Unternehmerschaft besteht in der politischen Strategie für einen Neustart. Klare Priorität haben für 83 Prozent der Unternehmen Impulse für Wirtschaft und Arbeitnehmer in der ganzen Breite durch Entlastungen bei Steuern und Abgaben, Investitionen in die Infrastruktur, digitalen Wandel und Bildung sowie weniger Bürokratie. Branchenspezifische Lösungen wie Konsumgutscheine, Abwrackprämie, Handwerkerbonus und andere vergleichbare Ansätze halten 7 Prozent der Unternehmen für den zentralen Ansatz. Ebenfalls 7 Prozent der Unternehmen plädieren für eine Bewältigung der Krise durch die Stärkung der Nachhaltigkeit von Umwelt und Sozialem. Nur 3 Prozent halten Änderungen für nicht erforderlich.



(Quelle: BGA Unternehmensbefragung; Mai 2020; Grafik: BGA)